

L. DIECKMANN, Eberswalde

Die Zucht mitteleuropäischer Hyperini-Arten (Coleoptera, Curculionidae)

S u m m a r y In Centraleurope 45 species of the tribe *Hyperini* are distributed. The author collected the larvae of 30 species and succeeded in breeding them: 10 species of *Donus* JEKEL, 18 species of *Hypera* GERMAR, *Limobius borealis* (PAYKULL) and *Coniatus wenckeri* CAPIOMONT. A short description of the larva, the host plant and the cocoon-type are considered for each species.

Р е з ю м е От 45 известных средневропейских видов разводили 30 из личинок: от 12 видов *Donus* 10, от 31 вида *Hypera* 18 и *Limobius borealis* (PAYKULL) и *Coniatus wenckeri* CAPIOMONT. Для каждой личинкой даются короткое описание, кормовые растения и тип кокона.

Die Larven der Rüsselkäfer entwickeln sich im Inneren verschiedener Teile ihrer Wirtspflanzen oder befinden sich im Boden, wo sie Wurzeln fressen. In Mitteleuropa gibt es jedoch drei Gruppen, deren Larven ektophag von Blättern, Blüten oder Knospen leben. Das sind die Arten der Gattungen *Phytobius* SCHOENHERR, *Cionus* CLAIRVILLE und der Tribus Hyperini mit den Gattungen *Donus* JEKEL, *Hypera* GERMAR, *Limobius* SCHOENHERR und *Coniatus* GERMAR. Von den gelblichweißen, etwas gekrümmten, ziemlich einheitlich geformten, merkmalsarmen Larven der meisten heimischen Rüsselkäfer heben sich die der Hyperini auffallend ab. Sie geraten in der Zeit von Mitte Mai bis Anfang Juli beim Abstreifen von Pflanzen oft in den Kescher und vermitteln bei grober Betrachtung durch Färbung und Fortbewegung den Eindruck von Schmetterlingsraupen. Die meisten Larven sind grün gefärbt, mit einem weißen dorsalen Längsstreifen in der Mitte; einige sehen durch dunkle Pigmentierung grau aus. Wenn sie sich in Blüten oder Blütenknospen entwickeln, sind sie gelblichweiß (cremefarbig). Die Hyperini-Larven erkennt man am besten an den ersten sieben Abdominalsegmenten, die den längsten Abschnitt des Körpers ausmachen. Jedes dieser Segmente wird durch zwei dorsale Querfurchen in drei Felder geteilt: Prädorsum, Dorsum, Postdorsum. Das Prädorsum trägt jederseits eine aufgerichtete Borste, das Postdorsum jederseits sechs Borsten unterschiedlicher Länge. Bei manchen Arten entspringen diese Borsten kleinen dunklen Punkten oder deutlichen Höckern. An der Seite des Dorsums liegt das Stigma des

Segments, dessen ringförmige Umrandung – je nach Art – entweder von grüner Körperfarbe ist oder sich schwärzlich abhebt.

Die Zucht der Hyperini-Arten bereitet im allgemeinen keine Schwierigkeiten. Die Larven fressen – entsprechend der Art – an Blättern, Blüten oder Knospen der Wirtspflanzen und sind nach etwa zehn Tagen erwachsen. Sie wandern, dann einen Tag im Zuchtglas umher und bauen an einer geeigneten Stelle innerhalb eines Tages einen kugelförmigen bis kurz-ovalen Kokon, in welchem sie dann im Stadium der Vorpuppe unbeweglich und etwas gekrümmt noch etwa zwei Tage liegen, ehe sie sich verpuppen. Die Puppenruhe dauert etwa sieben Tage. Die geschlüpften Käfer verzehren den größten Teil der Kokonwand, ehe sie dann von der Wirtspflanze fressen. Die Kokonwand ist massiv (geschlossener Kokon) oder durchlöchert (Netzkokon). Die Entwicklung vom Schlupf der Larve aus dem Ei bis zum Schlupf der Imago dauert etwa drei Wochen, im Gebirge etwas länger. In der Gefangenschaft mißlingt manchmal der Kokonbau. Vielleicht ist im Zuchtglas die Luftfeuchtigkeit zu hoch, so daß die Sekretfäden nicht erstarren, sondern zu einer unförmigen gelblichen Masse verkleben. In solchen Fällen habe ich die bewegungslosen Larven in angefeuchtete Papierfalten gelegt, wo sie sich auch verpuppen und in Käfer verwandeln. Die bei allen phytophagen Insektenarten bekanntesten Formen der Wirtspflanzenbindung treten auch bei den Hyperini auf. Es gibt monophage, oligophage und polyphage Arten. Auch der Fraß an zwei miteinander nicht verwandten

Pflanzengruppen kommt vor, also eine disjunkte Oligophagie.

In der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts haben sich ANDERSON (1948), ZASLAVSKY (1959), SCHERF (1964) und TEMPÈRE (1972) mit den Larven oder mit der Zucht von Hyperini-Arten befaßt. ANDERSON beschreibt die Larven von 14 *Hypera*-Arten, von denen 11 in Mitteleuropa vorkommen. ZASLAVSKY untersucht 12 *Hypera*-Larven aus dem europäischen Teil der UdSSR, von denen 11 auch in Mitteleuropa verbreitet sind. Beide Autoren bringen Bestimmungstabellen für die Larven, in denen deren Chaetotaxie die wichtigsten Merkmale liefert. SCHERF behandelt von den ihm bekannten Hyperini-Arten Mitteleuropas die Morphologie der präimaginalen Stadien und erfaßt die Entwicklungsdaten, wobei Kulturpflanzenschädlinge besonders ausführlich geschildert werden. TEMPÈRE hat in Frankreich Hyperini-Arten aller vier Gattungen gezüchtet. Davon gibt es in Mitteleuropa 12 *Hypera*- und zwei *Donus*-Arten sowie *Limobius borealis* und *Coniatus wenckeri*. Bei einigen Arten nennt er nur die Wirtspflanze und den Kokontyp.

Von den 45 von KIPPENBERG (1983) in „Die Käfer Mitteleuropas“ genannten Hyperini-Arten habe ich 28 aus Larven aufgezogen: von 12 *Donus*-Arten 10, von 31 *Hypera*-Arten 18 sowie *Limobius borealis* und *Coniatus wenckeri*. Von allen gezüchteten Arten sollen in knapper Darstellung folgende Gesichtspunkte behandelt werden: Wirtspflanzenbindung, Beschreibung der Larve (ohne Details der Chaetotaxie), Fundgebiet und Wirtspflanze der von mir gesammelten Larven, Fraßpflanze der gezüchteten Käfer, Kokontyp. Da ich manche Larven im Ausland gefunden habe, die Aufzucht aber in Eberswalde beendete, standen mir manchmal die Larvenpflanzen nicht zur Verfügung, so daß ich die Larven und die geschlüpften Käfer mit Ersatzpflanzen der gleichen Gattung oder Familie fütterte. Beim Gesichtspunkt Wirtspflanzenbindung wurden auch Angaben aus der Literatur genutzt.

Donus elegans (BOHEMAN)

Oligophag auf Arten der Gattungen *Knautia* (Dipsacaceae) und *Centaurea* (Asteraceae). Larve grün, mit weißer Mittellinie und langen weißen Haaren. Im Bieszczady-Gebirge in Polen zwei erwachsene und eine kleine Larve ohne Kenntnis der Pflanze gekeuschert; die kleine Larve frißt Blätter von *Achillea millefolium*. Käferfraß an den blauen Zungenblüten einer Aster-Art. Gelbweißer Netzkokon.

Donus intermedius (BOHEMAN)

Disjunkt oligophag auf Arten der Lamiaceae und Asteraceae. Larve grün, mit schmaler, undeutlicher, weißer Mittellinie, mit langen weißen Haaren auf grünen Höckern; Stigmen grün. In den Niederen Beskiden in Polen Larven auf *Centaurea jacea*. Fraß der gezüchteten Käfer an *Centaurea scabiosa*, *Cirsium arvense*, *Matricaria inodora*, *Salvia pratensis*, *Convolvulus arvensis*, *Daucus carota*. J. FREMUTH sammelte Larven in der Niederen Tatra (ČSSR) von *Salvia verticillata* und züchtete die Käfer. H. KIPPENBERG fand eine Larve auf dem Monte Tombea in den italienischen Alpen in 1900 m Höhe auf *Achillea millefolium* und züchtete den Käfer, der auch an *Centaurea*-Blättern fraß. Kokontyp von mir nicht notiert; nach TEMPÈRE (1972) weißer Netzkokon.

Donus oxalidis (HERBST)

Polyphag. Larve grün, mit langen weißen Haaren. Im Bieszczady-Gebirge in Polen Larven auf einer breitblättrigen *Rumex*-Art, im Zuchtglas auch Fraß an Arten der Gattungen *Stellaria*, *Rubus*, *Chaerophyllum*, *Petasites*, *Centaurea*, *Achillea*, *Chrysanthemum*. Käferfraß an Pflanzenarten verschiedener Familien. Weißer Netzkokon.

Donus ovalis (BOHEMAN)

Polyphag. Larve grün, mit langen weißen Haaren, Stigmen grün. Larven im Riesengebirge (ČSSR) auf *Polygonum bistorta*, *Alchemilla vulgaris*, *Rumex alpinus* und *Geranium palustre*, im Böhmerwald (ČSSR) und Thüringer Wald auf *Chaerophyllum hirsutum*, im Thüringer Wald auch auf *Tanacetum vulgare*. Käferfraß an vielen Pflanzenarten verschiedener Familien. Weißer Netzkokon.

Donus palumbarius (GERMAR)

Oliophag auf Gattungen der Lamiaceae. In den Lessinischen Alpen in Italien zwei Larven hellgrün, mit undeutlicher weißer Mittellinie, langen weißen Haaren und grünen Stigmen auf *Lamium orvala*. Käferfraß an *Lamium amplexicaule* und nur wenig an *Ballota nigra*. In den Steiner Alpen in Slowenien fünf Larven grün, mit schmaler weißer Mittellinie, doppelt so breiten weißen Seitenbinden und kurzen weißen Borsten auf *Salvia glutinosa*; eine sechste Larve auf dieser Pflanze ohne weiße Längslinien. Käferfraß an *Salvia pratense*, *Lamium album*, *Lamium rubrum*, *Ballota nigra*. Gelblichweißer Netzkokon. Die Variabilität in den Larvenmerkmalen entspricht der Veränderlichkeit in der Morphologie der Imagines.

Donus palumbarius besitzt in den europäischen Gebirgen lokale Formen.

Donus segnis (CAPIOMONT)

Wahrscheinlich oligophag auf Rumex-Arten. Larve grün, mit mäßig langen weißen Haaren auf kleinen schwarzen Punkten, Stigmen grün. Im Bacher-Gebirge in Slowenien drei erwachsene Larven ohne Kenntnis der Wirtspflanze gekeschert. Den geschlüpften Käfern wurden Blätter von Pflanzen aus zehn verschiedenen Familien angeboten. Dabei kam es nur zu Fraß an Rumex acetosa, später auch an Rumex acetosella, R. obtusifolius und Polygonum aviculare. An der Fundstelle gab es nur die Ampfer-Art Rumex alpestris (= arifolius), auf der wahrscheinlich die Larven saßen. Der Kokontyp wurde nicht erfaßt.

Donus rubi (KRAUSS)

Monophag auf Rubus idaeus (Rosaceae). Larve grün, oben mit unscheinbarer heller Fleckung und einem weißen Längsband an der Seite, mit langen hellen Haaren auf schwarzen Höckern, Stigmen grün. Im Bieszczady-Gebirge in Polen viele Larven auf Rubus idaeus, die später mit einer Rubus-Art aus der Brombeeren-Verwandtschaft gefüttert wurden und zum größten Teil starben, was wahrscheinlich auf den Wechsel der Wirtspflanze zurückzuführen ist. Nur zwei Larven verpuppten sich ohne Kokon. Die Puppen starben auch. Ein am Fundort gesammelter Käfer fraß nur an R. idaeus.

Donus comatus (BOHEMAN)

Polyphag. Larve grün, mit weißem Mittelstreifen und weißem Seitenband, mit kurzen weißen Borsten und grünen Stigmen. Larven im Adler-Gebirge (ČSSR) auf Chaerophyllum hirsutum und Polygonum bistorta, im Altvater-Gebirge (ČSSR) auf Malachium aquaticum. In verschiedenen Gebirgen gesammelte Imagines fraßen im Glas an Blättern von Arten der Gattungen Petasites, Rumex, Aegopodium, Geranium, Alchemilla und Trifolium. Geschlossener gelblicher Kokon.

Donus velutinus (BOHEMAN)

Wahrscheinlich polyphag. Larve grün, mit unscheinbarer, schmaler, weißer Mittellinie und weißem Zickzackband an der Seite, mit kurzen weißen Borsten. Im Bieszczady-Gebirge in Polen Larven auf Stellaria nemorum. Fraß der gezüchteten Käfer nicht notiert. In der polnischen Tatra beobachtete ich einen Käfer beim Fraß an einer noch nicht blühenden Aconitum-Art. Es wird auch Fraß an Doronicum austriacum gemeldet. Weißer Netzkokon.

Donus tessellatus (HERBST)

Monophag auf Achillea millefolium (Asteraceae). Larve grün, mit schmaler weißer Mittellinie und breiter, heller, wolkiger Längsbinde an der Seite, mit langen weißen Haaren und grünen Stigmen. In der DDR in Thüringen, im Harz und bei Halle sowie in der Slowakei und in Ungarn Larven sowohl in xerothermen wie auch in frischen Biotopen auf Achillea millefolium. Käferfraß an der gleichen Pflanze. Weißer Netzkokon.

Alle *Donus*-Arten sind flugunfähig. Mit Ausnahme von *D. tessellatus* leben sie in den europäischen, nordafrikanischen und asiatischen Gebirgen, in denen Arten mit weiter Verbreitung lokale Formen ausbilden, die zum Teil Namen bekommen haben, wie zum Beispiel bei *D. comatus*. Es ist anzunehmen, daß dann auch die Larven nicht einheitlich aussehen, wie ich am Beispiel von *Donus palumbarius* zeigen konnte.

Anmerkung: Für die im nördlichen Spanien und im südlichen Frankreich verbreitete Art *Donus globosus* (FAIRMAIRE) gibt HOFFMANN (1954) keine Wirtspflanze an. Im Juni 1988 konnte ich in Südfrankreich an drei Stellen des Departements Alpes-de-Haute-Provence Larven an drei verschiedenen Arten der Familie Fabaceae sammeln und zum größten Teil zu Käfern aufziehen. Larve grün, mit dünner weißer Mittellinie und langen weißen Haaren auf winzigen dunklen Höckern, Stigmen grün. Larven auf Onobrychis viciifolia, Dorycnium suffruticosum und Astragalus monspessulanus. Gelbweißer Netzkokon.

Hypera zoilus (SCOPOLI)

Oligophag auf Trifolium- und Medicago-Arten; Schädling an Rotklee (Trifolium pratense). Larve grün, mit schmaler weißer Mittellinie und winzigen Borsten, diese an der Basis schwarz und zur Spitze weiß, Stigmen grün. In Thüringen eine Larve frißt auf Trifolium pratense. Geschlüpfter Käfer frißt an Trifolium repens. Gelbweißer Netzkokon.

Hypera vidua GÉNÉ

Monophag auf Geranium sanguineum. Larve olivgrün, mit gelbweißer Mittellinie und langen weißen Haaren auf schwarzen Höckern, Stigmen schwarz. In Böhmen Larven auf Geranium sanguineum. Käferfraß an der gleichen Pflanze, später auch an Geranium molle und G. palustre. Gelbweißer Netzkokon.

Hypera dauci (OLIVIER)

Monophag auf Erodium cicutarium (Gerania-

ceae). Larve grün, mit breitem weißem Mittelband, dessen Ränder dunkel eingefasst sind, mit langen weißen Haaren auf dunklen Punkten, Stigmen schwarz. In den Bezirken Rostock und Frankfurt Larven auf *Erodium cicutarium*. Käferfraß an dieser Pflanze, später auch an *Geranium pusillum*. Kokontyp nicht notiert; nach TEMPÈRE (1972) gelber geschlossener Kokon.

Hypera adspersa (FABRICIUS)

Oligophag auf verschiedenen Gattungen der Apiaceae (= Umbelliferae). Larve schmutzig gelbweiß, mit einem schmalen graugrünen Längsband an der Seite und kurzen dunklen Borsten auf schwarzen Höckern, Kopf und Stigmen schwarz. In der DDR im Bezirk Schwerin Larven auf *Oenanthe aquatica*, später auch Fraß an *Aegopodium podagraria* und *Daucus carota*. Käferfraß an *Aegopodium podagraria*. Gelblicher Netzkokon.

Hypera rumicis (LINNÉ)

Oligophag auf *Rumex*-Arten (Polygonaceae). Larve jung gelbgrün, erwachsen oben matt schwarz, mit gelblichweißem Mittelband, jedes Abdominalsegment hinten an der Seite und die gesamte Unterseite der Larve gelblichweiß, mit langen dunklen Borsten auf glänzenden schwarzen Höckern, Kopf und Stigmen schwarz. In Thüringen Larven auf *Rumex obtusifolius*, später auch Fraß an *Rumex crispus* und *Polygonum aviculare*. Käferfraß an *Rumex obtusifolius*. Kokontyp von mir nicht notiert; nach TEMPÈRE (1972) brauner Netzkokon. In den Mittelgebirgen der DDR lebt auf *Polygonum bistorta* eine Farbform von *Hypera rumicis*, bei welcher den Käfern die Querbinde auf den Flügeldecken fehlt; ihre kategoriale Bewertung bereitet Schwierigkeiten.

Hypera arundinis (PAYKULL)

Monophag auf *Sium latifolium* (Apiaceae). Larve gelbgrün bis graugrün, mit kurzen schwarzen Borsten auf schwarzen Höckern und schwarzen Stigmen. In der DDR im Bezirk Magdeburg Larven auf *Sium latifolium*. Käferfraß an der gleichen Pflanze, später auch an *Pastinaca sativa* und *Daucus carota*. Dunkelbrauner Netzkokon.

Hypera contaminata (HERBST)

Monophag auf *Lathyrus tuberosus* (Fabaceae). Larve hellgrün, mit weißem, unscharf begrenztem Mittelband und weißem Zickzackband an der Seite, mit kleinen hellen Borsten auf winzigen schwarzen Punkten, Stigmen schwarz. In Thüringen und in der Slowakei Larven auf La-

thyrus tuberosus. Käferfraß an den Blüten dieser Pflanze. Gelbweißer Netzkokon.

Hypera meles (FABRICIUS)

Oligophag auf *Trifolium*-Arten (Fabaceae). Larve olivgrün bis graubraun, mit breitem gelbweißem Mittelband, das jederseits von einem schmalen braunen Längsband eingefasst ist, mit kurzen weißen Borsten auf winzigen schwarzen Höckern, Stigmen schwarz. In Niederbayern Larven auf *Trifolium arvense*. Daran Käferfraß, später auch an *Trifolium repens*. Gelbweißer Netzkokon.

Hypera arator (LINNÉ)

Oligophag auf vielen Gattungen der Caryophyllaceae. Larve oben hellgrün, mit schmaler weißer Mittellinie, Seiten und Unterseite weißlich bis weißlichgrün, oben im grünen Gebiet mit quergezogenen schwarzen Punkten, mit langen weißen Haaren auf großen schwärzlichen Höckern, Stigmen schwarz. In verschiedenen Bezirken der DDR Larven auf *Dianthus deltoides*, *Spergularia arvensis*, *S. rubra*, *Minuartia spec.* Käferfraß an *Stellaria media*. Weißer geschlossener Kokon.

Hypera pandellei ssp. *folwacznyi* DIECKMANN

Monophag auf *Lathyrus pratensis* (Fabaceae). Larve hellgrün, mit weißem Mittel- und weißem Seitenband und kurzen schwarzen Borsten auf schwarzen Höckern, Stigmen schwarz. In der Rhön in Thüringen Larven auf *Lathyrus pratensis*. Käferfraß an der gleichen Pflanze. Geschlossener gelber Kokon. Nach TEMPÈRE (1972) lebt die Nominatrasse in den französischen Pyrenäen auf *Lathyrus montanus* und *Vicia sepium*.

Hypera pedestris (PAYKULL)

Oligophag auf Arten der Gattungen *Lathyrus*, *Vicia*, *Melilotus*, *Trifolium* (Fabaceae). Larve grün, mit weißem Mittelband und winzigen hellen Borsten auf schwarzen Punkten, Stigmen schwarz. In verschiedenen Bezirken der DDR Larven auf *Lathyrus pratensis*, *Vicia cracca*, *Melilotus albus*, *Trifolium repens*. Käferfraß an *Vicia cracca*, *Melilotus albus*, *Trifolium pratense*, *Medicago lupulina*. Weißer geschlossener Kokon.

Hypera elongata (PAYKULL)

Oligophag auf Arten der Gattungen *Malachium*, *Stellaria*, *Cerastium* (Caryophyllaceae). Larve hellgrün, mit weißer Mittellinie und kleinen hellen Borsten auf schwarzen Höckern. Stigmen schwarz. Larven in Thüringen auf *Malachium aquaticum*, in der Mark Brandenburg auf *Stel-*

laria media. Käferfraß an der letzteren Pflanze. Geschlossener weißer Kokon.

Hypera plantaginis (DEGEER)

Oligophag auf Lotus-Arten (Fabaceae). Larve grün, mit weißgelbem Mittelstreifen und kurzen weißen, an der Basis angedunkelten Borsten, Stigmen etwas dunkler als die grüne Umgebung. In verschiedenen Bezirken der DDR, in Oberfranken und in den französischen Alpen auf Lotus corniculatus und L. uliginosus. Käferfraß an beiden Lotus-Arten. Kokontyp nicht notiert; nach TEMPÈRE (1972) geschlossener gelbweißer Kokon.

Hypera postica GYLLENHAL

Oligophag auf verschiedenen Gattungen der Fabaceae; Luzerneschädling. Larve grün, mit schmaler weißer Mittellinie und kurzen weißlichen, parallelseitigen oder gekeulten Borsten auf schwarzen Höckern, Stigmen schwarz. In verschiedenen Bezirken der DDR und in Polen Larven auf Medicago falcata, M. lupulina, Melilotus albus, Trifolium pratense. Käferfraß an den gleichen Pflanzen und an Trifolium repens. Weißer Netzkokon. Eine bei Eberswalde von Vicia dumetorum gesammelte Larve weicht ab durch ein breites weißes Mittelband und mäßig lange weiße Haare, die nicht schwarzen Höckern entspringen. Die zwei unterschiedlichen Larvenformen, aber auch eine große Variabilität der Käfer stützen den Verdacht, daß *H. postica* keine einheitliche Art ist.

Hypera viciae GYLLENHAL

Oligophag auf Vicia-Arten (Fabaceae); Schädling der Zottelwicke (*Vicia villosa*). Larve durch zahlreiche schwarze Körnchen in der gelbweißen Haut grau bis grauschwarz aussehend, mit scharf abgesetzter weißer Mittellinie und einer hellen Seitenbinde, im Bereich dieser Binden fehlen die schwarzen Körnchen, oder sie sind spärlich verteilt, mit kurzen weißen, im basalen Drittel schwarzen Borsten auf schwarzen Punkten, Stigmen schwarz. In Thüringen Larven in den Blüten von *Vicia tenuifolia*. Käferfraß an *Vicia cracca*. Gelbweißer Netzkokon.

Hypera ononidis CHEVROLAT

Oligophag auf Ononis-Arten. Larve cremefarbig bis gelbgrün, mit gelbweißem, sich kaum abhebendem Mittelstreifen, mit mäßig langen weißen Borsten auf winzigen schwarzen Höckern, Stigmen etwas dunkler als die Umgebung. In Thüringen Larven auf *Ononis repens* und *O. spinosa*. Käferfraß an diesen Pflanzen. Weißer Netzkokon.

Hypera nigrirostris (FABRICIUS)

In Mitteleuropa oligophag auf *Trifolium*-Arten (Fabaceae), in Südeuropa auch auf der Gattung *Ononis*. Larve cremefarbig, oft mit schwachem grünem Schimmer, mit winzigen schwarzen Borsten, Stigmen hell. In Thüringen Larven auf *Trifolium pratense* und *T. alpestre*. Käferfraß an *T. pratense*, *T. medium* und *T. repens*. Weißer Netzkokon.

Hypera trilineata (MARSHAM)

Oligophag auf Arten der Gattungen *Onobrychis*, *Anthyllis*, *Vicia*, *Trifolium* (Fabaceae). Larve gelbgrün bis gelbgrau, mit heller Mittellinie und sehr kurzen hellen Borsten auf winzigen schwarzen Punkten. Larven im Bezirk Magdeburg auf *Trifolium campestre*. Käferfraß an Arten der Gattungen *Trifolium*, *Lötus* und *Melilotus*. Weißer Netzkokon.

Limobius borealis (PAYKULL)

Oligophag auf *Geranium*-Arten und auf *Erodium cicutarium* (Geraniaceae). Larve gelbweiß, schwarzen Höckern lange Haare entspringend, die in der basalen Hälfte dunkel und zur Spitze hell gefärbt sind, Stigmen schwarz. In Thüringen Larven in Blütenknospen von *Geranium sanguineum*, später auch Fraß in den Blütenknospen von *G. pusillum* und *G. phaeum*. Fraß der gezüchteten Käfer nicht notiert. Geschlossener gelber Kokon.

Coniatus wenckeri CAPIOMONT

Monophag auf *Myricaria germanica* (Tamaricaceae). Larve grün, mit weißer Mittellinie und weißer Seitenbinde, mit winzigen dunklen Borsten auf schwarzen Höckern. In Südfrankreich im Departement Alpes-de-Haute-Provence zahlreiche Larven auf *Myricaria germanica*, später auch Fraß an einer *Tamarix*-Art (Zweige von einem Busch einer Parkanlage in Eberswalde). Käferfraß an der gleichen *Tamarix*-Art. Gelblichweißer Netzkokon.

Literatur

- ANDERSON, W. H. (1948): A key to the larvae of some species of *Hypera* GERMAR, 1817 (= *Phytonomus* SCHOENHERR, 1823) (Coleoptera, Curculionidae). — Proc. Ent. Soc. Washington 50, 25–34.
- KIPPENBERG, H. (1983): 22. Unterfamilie Hylobiinae. In: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 11. — Krefeld, 121–154.
- SCHERF, H. (1964): Die Entwicklung der mitteleuropäischen Curculioniden (Morphologie, Bionomie, Ökologie). — Abh. Senckenberg. Naturforsch. Ges., 506, 335 S.
- TEMPÈRE, G. (1972): Nouvelle notes sur les Curculionidae de la faune française (Col.). — Ann. Soc. Ent. France (N. S.) 8, 141–167.

ZASLAVSKY, V. A. (1959): Materials on the study of weevil larvae of the subfamily Hypeirinae (Coleoptera, Curculionidae). — Zool. Zhurnal 38, 208—220 (russisch).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Lothar Dieckmann
Leibnizstraße 17
Eberswalde-Finow 1
DDR - 1300

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über das 16. Symposium des Arbeitskreises Coleoptera am 3. und 4. 12. 1988 in Dresden

Im Anschluß an die 25. Entomologentagung des Bezirkes Dresden fand das 16. Symposium des Arbeitskreises Coleoptera statt. Erstmals wurde diese Zusammenkunft als eine zweitägige Veranstaltung organisiert und in Form eines Weiterbildungsseminars durchgeführt. Es nahmen 60 der derzeit 130 Mitglieder des Arbeitskreises teil.

Am Abend des 3. 12. 1988 fand ein geselliges Beisammensein statt, welches dem unbedingten Bedürfnis nach persönlichem Erfahrungsaustausch in gemüthlicher Atmosphäre nachkam. Zur gleichen Zeit trafen sich die Carabidologen zu ihrer 2. Zusammenkunft. Die über 20 Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Carabidae betrieben die nächsten Schritte zur Erarbeitung der Carabidae-Fauna der DDR. Im Vordergrund standen systematische und taxonomische Fragen in ausgewählten Unterfamilien. Die Leitung der Arbeitsgruppe obliegt Dr. Gert MÜLLER-MOTZFELD.

Für den 4. 12. 1988 stand ein reiches Vortragsprogramm auf der Tagesordnung, worin bevorzugt die Fragen der Faunenbearbeitungen und auch ökologische Fragestellungen berücksichtigt wurden.

Die weitere Gestaltung der Arbeit im Arbeitskreis war Hauptthema der einleitenden Ausführungen des Arbeitskreisleiters Dr. H. RIETZSCH. Seit der letzten Zusammenkunft sind zwei Faunenbeiträge erschienen, die Bearbeitung der Unterfamilie Erihrinae (Curculionidae) von Dr. L. DIECKMANN und der Familie Anthribidae von H. NÜSSLER.

Als besonderen Erfolg muß die Bildung von Arbeitsgruppen gewertet werden, durch deren Wirken bereits große Vorstöße in die Faunistik der großen systematischen Gruppen Staphylini-

dae, Carabidae und Lamellicornia gemacht wurden. Es sollen alle Aktivitäten unternommen werden, um weitere dieser Arbeitsgruppen ins Leben zu rufen. Die Tätigkeit der Faunenbearbeiter wird in Zukunft durch den Zentralen Fachausschuß Entomologie urkundlich bestätigt. Für die Familienbearbeiter und interessierte Bundesfreunde soll erstmals im April 1989 ein Weiterbildungsseminar durchgeführt werden.

Das wissenschaftliche Vortragsprogramm zeichnete sich durch eine überwiegend hohe Qualität der Vorträge aus, die in jedem Fall angeregt diskutiert wurden:

MICHAEL SCHÜLKE: Erste Arbeitsergebnisse zur Tachyporinae-Fauna (Staphylinidae)

BERNHARD KLAUSNITZER: Stand der Bearbeitung der Coccinellidae in der DDR

In Auswertung und Diskussion des Vortrages zu neuen Erkenntnissen der Larvensystematik, der am Vortage auf der 25. Dresdner Entomologentagung gehalten wurde, konnte übereinstimmend festgestellt werden, daß die neuen systematischen Erkenntnisse, besonders in der Untergliederung der Clavicornia bei der Bearbeitung der Käferfauna der DDR Berücksichtigung finden sollen.

KLAUS GRASER: Zum Abschluß der Pyrochroidae- und Stand der Phalacridae-Bearbeitung

RÜDIGER PESCHEL: Zum derzeitigen Stand der Erforschung der Histeridae der DDR

ERWIN NAUMANN: Stand der Erarbeitung der Dermestidae-Fauna der DDR

JAN STEGNER: Kurze Einführung in die Familie der Cholevidae und Bearbeitungsstand in der DDR

PETER CROY: Ergebnisse der Sukzessionsuntersuchungen der Laufkäfer auf rekultivierten landwirtschaftlich genutzten Kippen des Braunkohlentagebaus Espenhain/Borna im Bezirk Leipzig

ULF ARNOLD: Zur Verbreitung einiger *Altica*-Arten (Chrysomelidae) in Mitteleuropa

PEER SCHNITZER: Zur Carabidae-Fauna zweier Naturschutzgebiete nördlich von Halle und ihre Bedeutung als Refugial- und Rückzugsräume in intensiv genutzter Agrarlandschaft

LOTHAR DIECKMANN: Höhenformen bei Rüsselkäfern

Das Weiterbildungssymposium hat für folgende Veranstaltungen des Arbeitskreises Coleoptera sicherlich Maßstäbe gesetzt. Zukünftig sollen in Zusammenhang mit der Faunistik stehende Artenschutzprobleme verstärkt Eingang in die Arbeitskreisarbeit finden. Für die Unterstützung bei der Organisation der Zusammenarbeit gilt besonderer Dank den Mitgliedern der Fachgruppe Entomologie Dresden. H. Rietzsch